

---

## Geleitwort

Mami, Du musst es lieb schreiben und so, dass sich alle Frauen hineinversetzen können (Zitat meiner Tochter, als sie hörte, dass ich dieses Geleitwort schreiben soll).

Wer mich kennt, weiß, dass ich mit Schwung und Elan an alle meine beruflichen und persönlichen Herausforderungen herangehe. Ich lasse nichts liegen, oder schiebe etwas vor mir her. Zuverlässig und verbindlich bearbeite ich meine Themen oder Aufgaben und hake am Ende der Woche meine Liste ab. Das macht mir Freude und gibt mir eine innere Befriedigung, wenn die Dinge zur Zufriedenheit meiner Kunden und mir selbst getan sind. Bei allem bleibe ich flexibel und spontan und sehe auch zu, dass ich selbst nicht zu kurz komme. Gönn mir also auch Auszeiten, mache Sport oder gehe anderen Aktivitäten nach. Kontinuierliche Weiterbildung, auch in artfremden Bereichen, ist für mich kaum wegzudenken.

Als alleinerziehende Mutter und seit über 24 Jahren selbstständige Frau, davon 14 Jahre mit einem eigenen Unternehmen, ist mein sehr früh beginnender Tag getaktet und abends falle ich todmüde, aber glücklich, ins Bett. Einmal in der Woche kommt meine gute Fee und hilft mir für vier Stunden im Haushalt, meine Mutter nimmt mir manchmal Bügelwäsche und kleinere Erledigungen ab oder übernimmt Tochter-Fahrdienste. Wenn etwas im Haushalt zu reparieren oder instand zu bringen ist, bestelle ich mir Handwerker vom Ort. Verwoben sind meine Tochter und ich in ein starkes Netz voller geliebter Familienangehöriger und lieben Freunden. Regelmäßige Feste, Partys und gemeinsame Urlaube sind nicht wegzudenken. Unser spanischer Hund Lilly findet dabei im Notfall eine Unterkunft und als wir noch die Hühner, Hasen und Meerschweinchen hatten, ging es auch irgendwie.

Wie hört sich meine Schilderung für Sie an, liebe Leser/-innen? Welche Gedanken gingen Ihnen durch den Kopf? Superwoman? Gott, diese Frau muss ja total kontrolliert, diszipliniert, unspaßig und ausgemergelt sein? Die arme Tochter, was muss die erleiden, die hat bestimmt nie Zeit für sie? Die denkt nur an Karriere und Erfolg!

Das habe jedenfalls ich gedacht, als ich meine eigenen Worte gelesen habe. Mhm. Und wissen Sie was? Mit nichts habe ich mich in letzter Zeit schwerer getan, als dieses Geleitwort zu schreiben. Seit Tagen schiebe ich es vor mir her, es hat mir einige schlaflose Nächte beschert.

Wenn ich nicht am PC schreiben würde und nicht die Möglichkeit hätte, meine endlosen Versuche ständig zu löschen, lägen jetzt Hunderte von zerknäulten Papierkugeln am Boden. Der Abgabetermin steht vor der Tür, ich bin innerlich aufgewühlt.

Warum? Weil die Buchreihe „Chefsache Frauen“ sich mit dem Thema Erfolg beschäftigt und aufzeigt, was Frauen benötigen, um in Führungspositionen erfolgreich zu sein. Der Knoten platzte erst bei mir, als ich die Wörter „Erfolg“ und „Führungskraft“ in meinem Kopf von einem Gleichnis, man könnte es auch Glaubenssatz nennen, entkoppelte. Plötzlich kam ich wieder in meine Kraft und in meinen gewohnten Gedankenschwung. Darf ich Ihnen sagen, was mich die ganzen Tage und Nächte über verzweifeln ließ?

Ich bin weder erfolgreich, noch in einer Führungsposition: Mein Gleichnis sagte mir, dass Erfolg gleich viel Geld verdienen bedeutet, also reich sein. Oder in der Öffentlichkeit stehend, berühmt sein. Mein Gleichnis sagte mir weiterhin, in Führungsposition zu stehen bedeutet Personal zu führen. Alles trifft auf mich nicht (mehr) zu.

Alles was ich Ihnen hier sage, respektive schreibe, hat dazu geführt, dass ich Angst bekam. Angst davor, dass jemand hinterfragen und zweifeln könnte, warum ausgerechnet ich etwas zum Thema Erfolg zu sagen hätte. Nun denn, ich habe mich überwunden: Ich bin der Meinung, wir alle stehen in einer „Führungsposition“. Nämlich in der Position, uns selbst zu führen. Und das ist in erster Linie unabhängig vom persönlichen und/oder beruflichen Kontext zu betrachten. Dennoch steht es damit im unmittelbaren Zusammenhang, weil sich die Reflexion und Analyse meiner „persönlichen Führung“ auf alles ein- und auswirkt. Nur wenn ich mich gut kenne, kann ich mich gut führen. Wenn ich mit mir klar und transparent bin, kann ich klar für andere sein und „es“ führen. „Es“ steht für die ganze Bandbreite unserer alltäglichen persönlichen und beruflichen Anforderungen: sei es die Organisation des Haushalts, des Familienlebens, der Freizeitaktivitäten, die Vorbereitung eines Mitarbeitergespräches, die Steuerung eines Projektes etc. etc.

Egal was wir tun, überall treffen wir auf Menschen, die entweder etwas von uns wollen oder wir von ihnen. Schwupp – da ist sie, die Führungsposition oder etwa nicht?

Und wie ist es mit dem Erfolg? Erfolg basiert für mich auf einem klar definierten Wertesystem, also zum Beispiel: Was macht mich aus, was ist mir persönlich wichtig, wie will ich sein, was soll das Leben von mir in Erinnerung behalten, wie will ich Umgang mit mir und mit anderen agieren.

Die Definition dessen und die damit verbundenen Kriterien geben mir eine Orientierung und einen Rahmen, wie das Resultat meines Handelns und Wirkens sein soll. Eingebettet ist das Ganze in planbare und erreichbare Ziele, die mein Selbstbewusstsein stärken, wenn ich sie erreicht habe und anerkannt werden. Erfolg ist für mich nicht gleich Geld. Erfolg ist für mich, wenn mein Wertesystem und meine Ziele im Einklang stehen. Dann bin ich glücklich, zufrieden und erfolgreich. Punkt.

So – die Eckpfeiler meines Wertesystems stehen und an denen orientiere ich mich jetzt, denn, wie Marina Friess sagt, es hat keinen Sinn sich zu verbiegen.

Gedanken und Worte sind für mich gelebte Materie – und umgekehrt. Ich schreibe also so, wie ich bin, wie ich fühle und erlebt habe.

Daher erfolgt zuerst ein herzliches Dankeschön an Marina. Sie hat ihr „Bauchgehirn“ innerhalb von Sekunden entscheiden lassen und mir bezüglich des Geleitworts den Kontakt zum Herausgeber ermöglicht.

Da kannten wir uns erst einige Stunden, hatten uns vorher weder gesprochen, noch über uns und unsere persönlichen und beruflichen Ziele ausgetauscht. Es ging einzig und allein ein intensiver, zufälliger (!?) Blickkontakt voraus, den wir im April dieses Jahres im Rahmen ihres Female Business FEMINESS ([www.feminess.eu](http://www.feminess.eu)) Kongresses austauschten.

Mir war sofort klar, über diese kraftvolle Frau und ihre strahlenden Visionen möchte ich gerne mehr erfahren. Es kam recht zügig zu einem Treffen, dem eine Mail von mir vorausging, deren Inhalt ihre Neugier erweckte, auch mich kennenlernen zu wollen. Punkt.

Da ich, wie Sie bereits wissen, Ziele und damit verbundene Aufgaben sehr ernst nehme, bestellte ich mir gleich im Anschluss unseres Treffens das Buch „Chefsache Frauen – Männer machen Frauen erfolgreich“ (Band I), um herauszufinden, worum es eigentlich in dieser Buchreihe geht. Was dann an Drama folgte, haben Sie ja zuvor bereits gelesen.

Nun folgt ein weiteres, wahrlich ernst gemeintes, herzliches Dankeschön: An all die männlichen Autoren, die in diesem ersten Band „Chefsache Frauen – Männer machen Frauen erfolgreich“ (Band I) aus ihrer Sicht erklären, was wir Frauen anders und besser machen sollen, um zu einer erfolgreichen Frau zu werden. Und wo unsere ausbaufähigen Stärken und Potenziale liegen, die uns auf dem Weg dorthin begleiten können. Und um es auch hier wieder auf den Punkt zu bringen: Wir Frauen haben aus der Sicht der Männer eine Menge an Stärken zu bieten und Potenziale auszuschöpfen. Wir müssen sie unter anderem nur wahrnehmbar für andere machen und vor allen Dingen dazu stehen, damit diese Leistungen zur gebührenden Anerkennung und Honorierung kommen.

Ja, dem stimme ich voll und ganz zu, insbesondere der Wahrnehmbarkeit. Füge jedoch noch hinzu, dass wir sie (Stärken und Potenziale) uns „selbst-bewusst“ machen und sie dabei ins Tun und Handeln bringen müssen.

Also raus aus der Komfortzone und die Beine unter die Arme geklemmt. Ich bin der Ansicht, dass wir Frauen alle Gelegenheiten ergreifen sollten, um uns auszutauschen. Wie ein Hero meines Herzens, Martin Buber, sinngemäß formulierte: Man(n) wächst am Du, nicht nur am Ich. Frau auch!

Übertragen bedeutet das „Du“ für mich, dass wir Frauen jedwede Form des Netzwerkers nutzen sollten, um stetig von-, für- und miteinander zu lernen: Geschlechterunabhängig! Im privaten wie auch im beruflichen Bereich! Digital und analog! Online durch die Möglichkeiten und Angebote von Weiterbildungsplattformen sowie offline durch persönliche Zusammenkünfte auf Vorträgen, Messen und Kongressen. Die Möglichkeiten und Chancen sind schier unermesslich, wir müssen sie nur ergreifen und uns Frauen, wie ich es nenne, solidarisch „zusammenrotten“.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir Frauen im Kommen sind, wenn es uns gelingt, gemeinsam an einem Seil zu ziehen. Und dieses Seil kann wahrhaftig stark, lang, mächtig und einflussreich werden. Wir haben viel zu bieten! Dafür loben uns (sogar) die

männlichen Autoren des ersten Bandes „Chefsache Frauen – Männer machen Frauen erfolgreich“.

Und nun melden sich hier im vorliegenden Buch „Chefsache Frauen II“ erfolgreiche Frauen zu Worte, und schildern deren Sicht der Dinge auf Macht, Erfolg und Karriere. Für mich als Soziologin und Systemikerin ein Glücksfall: Ich konnte beim Lesen gedanklich die geschlechterspezifischen Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit dem Blick auf ein gemeinsames Thema nachlesen.

Ihr lieben Frauen, danke dafür. Eure Worte haben mich sehr zum Nachdenken angeregt, meinen Blick nochmals geschärft, haben mich außerordentlich motiviert und ich habe vieles von Euch gelernt.

JA! Auf dem Weg zum Erfolg ist es erstrebenswert und sinnstiftend, an der Bewusstseins-Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und Haltung dran zu bleiben. Es ist wichtig, sich nicht nur über seine Werte klar zu sein, auch über die Tugenden und Stärken. Es ist gut, auch einmal loszulassen, die Perspektive zu wechseln, um wieder Schwung ins Leben zu bringen und sich dabei auch von anderen Menschen supporten zu lassen und Hilfe anzunehmen.

Also alles zu tun, um mit sich in Einklang zu kommen, sich nicht zu verbiegen, zur Weiblichkeit zu stehen und die Mittel, die uns da zur Verfügung stehen, auch zu nutzen und nicht mehr zu verstecken. Mit zwinkerndem Auge: bitte an dieser Stelle keine falschen Interpretationen, was für Mittel damit gemeint sein könnten.

An der Kommunikation arbeiten? Ja! Viel reden können wir Frauen schon immer besser. Aber Quantität ist nicht gleich Qualität.

Wenn wir uns all dessen bewusst geworden sind und es uns gelingt, in die Anwendung zu gehen, ist eine charismatische Ausstrahlung nicht weit entfernt.

Ich hoffe nun sehr, dass ich Sie neugierig auf die jetzt folgenden Beiträge gemacht habe. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen von Herzen,

Dr. Michaela Aragonés im Juli 2016

Stärkenstärkerin

[www.michaela-aragones.com](http://www.michaela-aragones.com)

PS: Und seit einigen Tagen bin ich zusätzlich bei Female Business FEMINSS tätig. Als was? Tragende Säule der Strategie und Beratung Chefredaktion: Female Business FEMINSS Magazin!! Auch ich will an (m)einem Seil ziehen ... ;)

Chefsache Frauen II

Frauen machen Frauen erfolgreich

Buchenau, P.H. (Hrsg.)

2017, X, 291 S. 31 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-658-14269-8